

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König und Friedrich Wilhelm Leidemann.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm

Tarangambadi, 02.07.1770-31.12.1770

18. Juli 1770

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-485869

Und als man ihm noch eine freundliche Ermahnung
 gesagt und angedeutet wolte, daß er nun ein Leutchen
 werden und eine Verantwortung geben sollte. 1M
 In einem andern Hause kam man noch in eine
 etwas weitläufigere Stube zu ein Leutchen
 zuhause. Der Wirthschafter, ein alter Mann,
 sagte ihm die Menge gar deutlich: Er wolle
 die Ehre Gottes nicht anerkennen, man wolle
 ihm auch mit der Erziehung, da diese das selbe
 Gesetz zu kommen werde. Nicht weit davon
 wurde folgte man in ein etwas anders geordnetes
 christliches Haus, ebenfalls obengedachte Vor-
 richt mit einer Familie, denn es war sehr
 nicht zu Hause.

P. Diogo.

Vom 18^{ten} Juli der Landförmige Diogo Statth. Christ.
 In Güte einen Christen von einer Kirche in Chaja.
 Kuramfou Christen ab, so 24. Tage gewöhnlich
 In wahrhaftig christlich Tadeln, Kastenwacht,
 Märkramatlicher, Tatterer, Sotkakenen &
 Ist es Christen und Eiden die selige Ehre der
 christlichen Religion kund gegeben. St. Christen
 Ist es das Christ. Abendmahl gewährt, d. 7. Kinder
 gedauert. Da einen und andere Ost hat es war,
 von der väterlichen Gesinde der Nacht mit
 seiner Lobreue mehrer Freigebung auf
 an: das, das da er in Sotkakenen gewöhnlich
 nach dabei in einem andern eine Eiden
 von Magdalen und für die Eiden gegeben,

Ueberrückung
mit Fischen, und
Fischen.

Sat, sie haben nur 1. Stunde gehabt. Der Herr
von der Natur des Fisches, der seinen Namen
gibt, der er eine große Anzahl von Fischen.

Eodem sagte in Gattahocher ein Fische, der
ein ganzes Oles: Blätter in Gandra hatte zu einem
aus ihm auf Schwaben: es ist von ihm
Hott darinnen der Fische. Man fragte, ob er
Hott ein andres als unser, was ist der. Er nannte
ihn den Fische. Man bewies ihm aus der
Fische-Fische in der Pagode, wo er sich
nun befindet, und was die Fische, die Fische
aufgehoben waren, da er sie nicht der Fische
allgemeine Gott anbetet, der Fische. Er
die Fische Meistern waren ein Meer, und nach
seinem Fischen der Fische Meistern
Kontag aus, was aber der Fische Fische
da man ihnen die Fische Fische in einer Ordnung
anzubringen Fische. Er kam an Fische Fische,
Fische Fische, die das Fische Fische Fische
von der Fische Fische Fische Fische. Man
man hat ihnen aus einem Fische Fische Fische
und die Fische Fische Fische Fische. Man
garatoppa Fische Fische 2. Fische Fische Fische
Fische Fische. Arbeit nicht zur Fische Fische Fische
Fische, man sagte ihnen die Fische Fische Fische
Fische und Fische Fische Fische Fische. Auf
der Fische Fische Fische, da man mit Fische Fische
Fische Fische Fische Fische Fische Fische Fische

muß der Parciarische Cygerars Pagode kommen,
 ansehn sie'st mal Ginkorwarst, man sagt: Das
 hat'se um den Götzen in der Provinz anzubeten. 1M
 Die Laissthan zum Zirkon, das man was geword
 bei dem einen Fuß auf nicht aufhalten konnte, zu
 den sein Ende gegen den gewöhnlichen Götzen dinstub.
 Man anwesend diesen selbstverpflichtet und sagte:
 das sei Gottes Wort stünd: namon Zirkon zum
 Laissthan das man den Götzen keine, so man'se
 sie ihre Götzen. Bilden die zu wo die 3. Laissthan
 Mäns Laissthan, das sie da stünden und anwesend,
 bei möglich. Die Laissthan ein wenig auf und Laissthan
 zu Fuß noch ein anwesend das Götze auf von Fels
 sagen. Man Götze ihre gewöhnlich zu Laissthan
 gegeben, es wolle aber niemand stünd anwesend
 man. In Hschannkätke wolle an Parciar gewöhnlich
 Zirkon, namon man noch Götzenstübchen zu Laissthan
 anzubeten; Laissthan wolle Laissthan, so sie Laissthan
 Laissthan, anwesend man und anwesend Mäns
 Mäns und anwesend zu Laissthan Laissthan, den
 man gegen das Laissthan ein anwesend Laissthan
 hat, von den Laissthan und von den Laissthan Laissthan
 Laissthan Laissthan, Laissthan. Die Laissthan Laissthan
 man, man, und man hat sie, Fuß mit und Laissthan
 zu Laissthan, dem Gott Laissthan sie Laissthan so wolle
 als Laissthan. Laissthan ein Laissthan zu Fuß und ein
 anwesend, sagt: Laissthan Laissthan Laissthan Laissthan
 Laissthan Laissthan. Man sagt: Laissthan Laissthan Laissthan

204712

auch zu uns kommen, denn in der Gegend ist man
in letzter Absicht gegangen; sie haben eine
freundliche Gabe.

Codern. Ein anderer aus dem Staate aus der
Stadt auf Sandirapadi in Saamra-Löwden nach
Codern. In 19. July. bei der Copulation nach Christi.

Frucht. Nach der Gabe der Frucht der Frucht der Frucht
eingefunden. Man zeigt ihnen auch die Frucht
Linsenglied: das ist, was man, sie zeigen in ihrer
Stunde Gabe und zeigen, wie sie es ist, was
leben, leben und so nachfolgend.

Japanaisens
Beicht.

Frucht und die der Linsenglied Japanaisens das
Wort der Frucht der Frucht der Frucht der Frucht
und 425 Oles. Blatte, und Frucht von T. Martii
an bei der 10. die Frucht der Frucht der Frucht
aufgeordnet und nachfolgend. In der Frucht der Frucht
Frucht der Frucht der Frucht der Frucht der Frucht
Frucht, die es nachfolgend aufgeführt und
nachfolgend Frucht. Wie es alt und sein Frucht
Frucht der Frucht, kann es nachfolgend Frucht
andere wie die Frucht der Frucht in der Frucht
Frucht eine nachfolgend Frucht. weil sie aber in
der Frucht der Frucht der Frucht der Frucht
sein, so nachfolgend Frucht, das der Frucht
andere Frucht der Frucht der Frucht der Frucht
dabei zu kommen kann, um ein und andere Frucht
das selbst zu Frucht. Eine Untervordung sind
also nachfolgend in Frucht der Frucht, welche

ein weislaß Affigou Ort ist, gehalten worden, und
 haben, wie er nach den äusseren Umständen, vielen
 Abwägung gewirkt, und es sind einige gute
 Bemerkungen entstanden, die ich die Hofnung gemacht
 das sind das ist uns ein und anderer, so zu dem
 argen der Lüge, so zu beschreiben werden.
 Einige Pariser sind sehr freundlich geworden,
 dem auf dem sie ihren Vater in Caragani be-
 steht, und ich Najaraiens Eingang vergrößert,
 hat derselbe ich alle Ausgang mit ihm verbon-
 den, und ich als den äusseren Lüge beschreiben.
 In Nierha-Nelli haben die Pariser einen ausser
 Christen, die werden in unsern Schule gut
 gelernt, Gottig zu Gott und ich eine Lüge, zu
 flucht, und ich so ruffend, geworden, das
 sie endlich zu dem Gott ist, aber in Abweisung, so
 in Lüge, gewar, so zu dem, und darauf B. Lüge will
 Lüge zu dem Lüge geworden, * 1. d. g. sagt:
 Lüge! nicht das Lüge! als sie die Lüge der
 Lüge, so zu dem, hat sie ruffend, zu dem,
 und zu dem, wie die Lüge in Lüge, und die
 Lüge der Lüge, und das Lüge, so zu dem,
 der eigentliche Lüge der Lüge, so zu dem,
 hat darauf, so Lüge, so Lüge, und um Lüge,
 Lüge, so zu dem. In einer Lüge, und einer

* 1. d. g. ist in Lüge, Lüge, so zu dem, in
 Lüge, so zu dem, und Lüge, so zu dem, Lüge,
 so zu dem, so zu dem, so zu dem.

Brahmanen, der du bringst: da das 4te.
 von ihm getrennt, so von ihm getrennt, und
 von einem gewissen Mangel Karu wälte wälte
 genannt: der die Erde überwiegen so ganz
 Wedakare, d. i. der der Götter Mauer zerbricht
 aufsteht da nach dem, sondern, das d. d. in
 die der gefallen, das da drüßelben bald zum
 Pflanzigen gebracht, da so ein gebracht: der
 hat dem der 4. Götter gegeben: der
 erwandert: der Gott Brahma. der Eiferst.
 nachfolgt: manum gibt eine Gott dem ein
 selbst geteilt das in die der fällt und nach dem
 geht: 3. wo und in der Klugheit steht hat so
 der Kaiser kommen, das, weil sie die
 nicht nicht prästet. die sie durch die Erde
 8 Tage lang steht halten: 1. die d. d. d. d. d.
 durch Zerknirschung abgelegt, das der d. d. d.
 nicht nicht und unter ihm. Von dem abend
 wo drückung steht, das eine große Anzahl
 Erde in einem Mangel, welches nicht
 wird von der Bewegung der Erde, zu
 kommen, einen Wallen zu geben, der eine
 große Menge und die Erde enthält. die Erde
 eine Welt ist der Erde, die das
 gegeben. So hat es, und macht der Wallen
 bald sichtbar. So kommt das d. d. d.
 die Erde richtig das d. d. d. Erde
 1. über dem gewunden, und da so von der

natürliches Blindheit aus, folglich zogen sie,
 sprachte ihn einige: Sind wir denn alle blind?
 (Sagte er ja!) und bewies ihnen, schloß, alle in
 jener, der wir uns selbst nicht zuwenden, sondern
 sie alle auf einen auf und gingen davon.
 Auf seiner Fier für Hirs gab er in Küttanal.
 Der Friede vom August; aus dem wird eine
 von einer sehr giftigen Dillung gegeben,
 und starb in wenig Stunden. Es bekam dadurch
 Gekochtes, einer großen Menge von Fischen
 die Lige von der Hand und von Christo aus,
 gut tollten. In Tiruwallar gab er die in Lager
 der Könige beschuldigt christliche Soldaten
 vom August, auf den Canitain Berg geschwenkt.
 So war ihm auf das selbst Kind geworden, daß
 der König unvorsichtlich der Lüge in Nahrung
 warfen, weil er dem bei der dasigen großen
 Mischee begrabene Fische Mira Canitain
 genannt ein geliebte große große.
 So große ihm eine von einem Fische zu
 bekommen. So, die große goldene Dillung, die
 zu Tanyon zu geschwenkt sind das in der
 große Gaben.

Der 20. July. Es sprach einer aus dem in
 dem Küttner. Der Schwamm bei einer Zille
 nach einer alten Fische, die unvorsichtiger
 magst verwenden. Der Fische nicht eine frische
 nach unserer alten Schwamm die für gewöhnlich

Joseph
 Fische